

WEINGUT GEORG BREUER

2011 Terra Montosa
Riesling trocken



Völlig unerwartet starb Bernhard Breuer im Mai 2004. Die Entscheidung seiner Tochter Theresa (Jahrgang 1984), das Familienweingut zu übernehmen, kam ebenfalls überraschend. Zweifler gab es viele, weil sie gerade erst zwanzig Jahre alt war und nur wenig von der Materie verstand. Auch ich habe mich damals gefragt, wie lange es wohl dauern würde, bis sie sich eingearbeitet hätte, und ob dieses berühmte und qualitativ herausragende Weingut diese Phase ohne Schaden überstehen könne. Nicht nur für mich hatten Bernhards Weine das definiert, was großartiger Rheingau-Riesling sein kann. Die Latte lag also ganz schön hoch für Theresa. Neben der Führung des Guts hat sie im Nachbarort Geisenheim Internationale Weinwirtschaft studiert und sich mit Hilfe des damaligen Kellermeisters Hermann Schmoranz, der heute Betriebsleiter ist, beherzt in die neue Aufgabe hineingekniet. Im Juni 2009 haben wir im Gewölbekeller des Guts die jungen 2008er Weine verkostet. Als ich den Berg Schlossberg im Mund hatte, traf es mich wie ein Blitz, so eigenständig und fein war der Wein. »Ja, mir geht es auch so«, sagte Theresa, »als ich diese Trauben gesehen habe, dachte ich mir: that's it!«

In jedem Weinbaugebiet der Welt gibt es Winzer, die mit ihrer Tatkraft einer ganzen Weintradition den Weg in die Zukunft bahnen können. Bernhard Breuer aus Rüdesheim war ein solcher Ideengeber, der dem Rheingauer Riesling in einer Zeit der Krise die Würde zurückgegeben hat, als er gegen die allgemeine Orientierungslosigkeit zum Qualitätspionier edler trockener Rieslinge wurde. Sein früherer Tod hat seine Tochter Theresa in den Blickpunkt der deutschen Topwinzerszene katapultiert. Sie musste und konnte rasch in die Geschäftsführung des Familienweinguts hineinwachsen.

Zuvor hatte sie ein Studium der internationalen Weinwirtschaft in Geisenheim absolviert und ihren weinbaulichen Horizont auch in Übersee erweitert, etwa im südaustralischen Clare Valley bei Crosset Wines. »Mädchen für alles« sei sie, sagt Theresa Breuer, die sich von der Erntezeitbestimmung über die Cuvéetierung bis zur Präsentation um jedes Detail kümmert, doch werde sie von einem großartigen Team unterstützt. Die dreiunddreißig Hektar Rebland erstrecken sich über die besten Rheingauer Lagen in Rüdesheim und Raenthal, wie den Rüdeshheimer Berg Schlossberg, den Rüdeshheimer Berg Roseneck und den Raenthaler Nonnenberg.

Theresa Breuer führt das Vermächtnis ihres Vaters fort, indem sie die Tradition trockener Rheingauer Spitzengewächse weiter entwickelt. Neben dem Riesling, der gut achtzig Prozent der Produktion ausmacht, werden auch Spätburgunder und Grauburgunder erzeugt. Im Fokus stehen die Lagenweine aus den Steillagen.

Die Einzellage Nonnenberg, die Theresa Breuers Lieblingswein, den 2011er Terra Montosa Riesling trocken, hervorgebracht hat, ist ebenfalls eine Steillage. Leuchtendes Gelb mit grünen Reflexen, ein frischer Duft von Limetten und exotischen Früchten sowie eine konzentrierte Fruchtfülle mit feiner Mineralität kennzeichnen diesen Wein.

Weingut Georg Breuer

Grabenstraße 8
65385 Rüdesheim
Telefon 0 67 22 / 10 27
www.georg-breuer.com



NEW GENERATION

BESTE ÜBERNAHME

Theresa Breuer (Jahrgang 1984)
Weingut Georg Breuer
Rüdesheim/Rheingau

Als ihr Vater Bernhard Breuer überraschend im Mai 2004 starb, war Theresa gerade zwanzig Jahre alt und ziemlich unsicher, wie es mit dem mehr als dreißig Hektar großen Familienweingut weitergehen sollte. Die mutige junge Frau entschied sich, in die Betriebsführung einzusteigen und gleichzeitig internationale Weinwirtschaft in Geisenheim zu studieren. Entschlossen hält sie an der väterlichen Vorstellung von hochwertigen, trockenen Rheingau-Rieslingen fest, setzt sie aber mit dem ihr ganz eigenen Stil um. Theresa Breuers Weine ab dem Jahrgang 2007 sind mindestens ebenso fein und elegant wie die besten ihres Vaters. Sie ist seine würdige und überaus fähige Nachfolgerin.

BESTER TROCKNER RIESLING

Leckerberg Riesling trocken
Stefan Winter (Jahrgang 1980)
Weingut Winter, Dittelsheim-Hessloch/Rheinhessen

Die ersten Gehversuche als Winzer hat der flotte Stefan Winter schon mit zwanzig Jahren gemacht. Der Durchbruch kam mit seinem 2003er trockenen Riesling aus der Lage Leckerberg in dem bis dahin wenig bekannten Dittelsheim-Hessloch. Winters Leckerberg besitzt die typische Kraft moderner Weißweine aus dem rheinhessischen Wonnegau, aber auch eine kühle mineralische Art und eine Feinheit, die bei hiesigen Spitzenweinen ziemlich selten ist. Und langlebig ist er auch; der 2003er schmeckt noch immer wunderbar!

BESTER START-UP

Eva Fricke (Jahrgang 1977)
Weingut Eva Fricke
Kiedrich/Rheingau

Erst 2006 wurde das Mini-Weingut von der Bremerin Eva Fricke gegründet, und schon stehen ihre rassigen trockenen Rieslinge auf den Weinkarten der großen Welt: von Tim Raue in Berlin bis zum Slanted Door in San Francisco, dem erfolgreichsten Restaurant nicht nur Kaliforniens, sondern der gesamten Westküste. Ihre Weinberge liegen sämtlich in den Gemeinden Lorch und Lorchhausen im »Wilden Westen« des Rheingaus (hinter der Bahnschranke von Rüdesheim, wohin sich kaum ein Tagesausflügler verirrt), ihren Keller hat sie unter ihrer Wohnung in Kiedrich. Um ihre brillanten, feinwürzigen Rieslinge in der Welt bekannt zu machen, hat sie noch eine ganze Menge Arbeit vor sich. Welt-Klasse haben sie schon.

BESTER RUNDER WEISSWEIN

Johannes K. Grauburgunder trocken
Martin Korrell (Jahrgang 1975)
Weingut Korrell Johanneshof, Bad Kreuznach-Bosenheim/Nahe

Im weinbaulichen Niemandsland an der Grenze zwischen Nahe und Rheinhessen erzeugt Martin Korrell auf einem paradiesischen Berg einen der neuen Spitzenweine der Republik. Die Lage heißt tatsächlich Paradies, ist aber trotzdem ziemlich unbekannt. Mit seinem besten Grauburgunder gelingt es Martin Korrell, imposante Kraft und Kremigkeit mit für diese Traubensorte überraschender Eleganz und Frische zu verbinden – ein genialer und sehr vielseitiger Essensbegleiter.

STUART PIGOTT HAT UNTER DEN EINHUNDERTLEF JUNGWINZERN UND IHREN WEINEN, DIE WIR IN DIESEM SPECIAL VORSTELLEN, SEINE PERSÖNLICHEN FAVORITEN GEKÜRT.



HITLISTE

BESTER MÜLLER-THURGAU

**Hasennest Müller-Thurgau trocken
Christian Stahl (Jahrgang 1979)
Winzerhof Stahl, Auernhofen/Franken**

Der erste von vielen bahnbrechenden Weinen, die Christian Stahl erzeugt, war sein 2003er Müller-Thurgau aus der Lage Hasennest. Seitdem hat er sich an das Staunen von Privatkunden, Sommeliers und Gastronomen gewöhnt, wenn sie seine Weine zum ersten Mal probieren. Enorm aromatisch und ausdrucksstark sind seine trockenen Weißweine. Mit seinen exotischen Fruchtaromen und seiner mineralischer Frische (trotz moderaten Säuregehalts) ist der Hasennest ein Paradebeispiel für eine Ausnahmeerscheinung im Taubertal – ganz wie sein Erzeuger.

BESTER SPÄTBURGUNDER

**Rosenberg Spätburgunder
Johannes Landgraf (Jahrgang 1972) und Julia Landgraf (Jahrgang 1977)
Weingut Becker-Landgraf, Gau-Odernheim/Rheinhesen**

Als ich die jungen deutschen Spätburgunder-Rotweine aus dem erstklassigen Jahrgang 2005 verkostete, gab es eine große Überraschung. Ein neues rheinhessisches Weingut war ganz vorn mit dabei: Becker-Landgraf mit dem Rosenberg. Seither haben Johannes und Julia Landgraf ihr Meisterwerk immer weiter verfeinert – und das ist die große Stärke dieses Weins: seine fabelhafte Feinheit. Holzaromen und Gerbstoffe sind so gekonnt integriert, dass man sie kaum direkt spürt – ganz großes Spätburgunder-Kino!

BESTER SÜSSWEIN

**Schimbock Riesling
Daniel Vollenweider (Jahrgang 1970)
Weingut Vollenweider, Traben-Trarbach/Mosel**

Daniel Vollenweider war einer der ersten Quereinsteiger, die fast ohne eigene finanzielle Mittel ein neues Weingut gegründet haben. Schon fünf Jahre später hatte er einen internationalen Ruf als neuer Stern am deutschen Riesling-Himmel, und alles schien seine geordneten Wege zu gehen. Doch dann kaufte er 2005 die Mini-Weinberglage Schimbock hinzu und begann dort, ganz andere Riesling-Weine zu erzeugen. Sein süßer Schimbock-Riesling ist ungemein vielschichtig, die natürliche Süße nur eine Stimme im großen Chor der würzigen Aromen.

BESTER GERBSTOFFBETONTER ROTWEIN

**Lemberger trocken
Odin Bauer (Jahrgang 1965) und Elmar Lehmann (Jahrgang 1963)
Weingut Zalwander, Köndringen/Baden**

»Zu zweit« bedeutet das alemannische Zalwander auf deutsch, und zu zweit haben ein Badener und ein Schwabe, Elmar Lehmann und Odin Bauer, es geschafft, alle konventionellen Regeln des Weinbaus zu brechen und in Baden dem »württembergischen« Lemberger beeindruckende Rotweine zu entlocken. Dunkel ist er nicht nur in der Farbe, sondern auch in Aroma (Pfeffer, Piment) und Geschmack (bittere Schokolade). Diesen Lemberger hat die badische Sonne verwöhnt und ihm reife Beerenfrucht beschert. Seine zwei Seiten haben die beiden Köndringer Winzer im Keller bestens ausbalanciert. ♣